

Eis

Althochdeutsches *is* und mittelhochdeutsches *is* gehen vermutlich auf älteres **eisa* zurück. Offenbar ist dieser Wortstamm wie bei Frost aus „Raureif“ entstanden, das zum Beispiel in russischem иней (*inej* = Raureif) bezeugt ist und auf die indogermanische Wurzel **injo* zurückgeht. Diese Silbe hat mit indogermanischem **eis* (sprühen, antreiben) zu tun.



Im Französischen kennen wir für Eis und Speiseeis das Wort *glace*, das aber nur in einer Richtung Assoziationen mit englischen Wörtern (*glacier*) und deutschen Wörtern (Gletscher!) wachruft. In den slawischen Sprachen, z. B. im Russischen und Tschechischen wird wie im Deutschen ebenfalls genau unterschieden, ob es sich um Eis handelt, das sich draußen in der Natur bildet, oder um Speiseeis. Eis, das wir in der Natur vorfinden, hat im Russischen die Bezeichnung лёд (*ljod*), im Tschechischen *led*. Im Tschechischen wird der Jänner als *leden* bezeichnet, was eigentlich Eismonat bedeutet. Wenn aber von Speiseeis die Rede ist, dann wird die Stammsilbe *moroz/mroz* = Frost verwendet, indem man im Russischen das Speiseeis als мороженое (*moroženoe* = Gefrorenes) und im Tschechischen als *zmrzlina* (Gefrorenes) bezeichnet, wobei im Ostslawischen (zum Beispiel im Russischen) der Volllaut mit Vokalen vorherrscht (*moroz*), aber im Westslawischen (zum Beispiel im Tschechischen) der Wortstamm mit Konsonantenhäufung (*-mrz-* oder *mráz*).

Quellen:

Kluge, Friedrich. Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. New York: de Gruyter, 2002.

Barnhart, Robert K. (HG.). Chambers Dictionary of Etymology. New York: Chambers, 2000.

Bildnachweis:

<http://www.google.at/imgres?imgurl=http://www.koenig-schwarzwald.de> (12.12.2010)

Für den Inhalt und das Layout dieser Wortklärung verantwortlich: Mag. Wolfgang Steinhauser
Ergänzende oder neuere wissenschaftliche Erkenntnisse zu diesem Begriff werden gerne in der Bibliothek entgegengenommen.